



freie berufe  
professions libérales  
libere professioni  
professiuns libras

## Jahresbericht 2010

### I. MITGLIEDORGANISATIONEN

Der Schweizerische Verband freier Berufe (SVFB), Dachorganisation von 15 Berufsverbänden, hat im Berichtsjahr die Interessen von rund 85'000 Mitgliedern vertreten. Mitgliedorganisationen des SVFB sind:

- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Anwaltsverband (SAV), Mitglied seit 1990
- pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband, Mitglied seit 1990
- Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), Mitglied seit 1990
- Fédération des Entreprises Romandes Genève (FER-Ge), Mitglied seit 1990
- Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers (VSPB), Mitglied seit 1990
- Gesellschaft Schweizerischer Tierärztinnen und Tierärzte (GST), Mitglied seit 1990
- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), Mitglied seit 1990
- ChiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG), Mitglied seit 1997
- Schweizerischer Notarenverband (SNV), Mitglied seit 1998
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), Mitglied seit 1998
- Schweizer Psychotherapeuten-Verband (SPV), Mitglied seit 2002
- TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer Treuhänderverband (STV), Mitglied seit 2005
- Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Mitglied seit 2006

Im Dezember 2010 trat die Association Romande des Logopédistes Diplômés (ARLD) dem SVFB im Status eines Beobachters bei.

### II. ORGANE

#### Vorstand

Nach fünf Jahren aktiver und erfolgreicher Präsidentschaft stellte Urs Schwaller anlässlich der SVFB-Generalversammlung vom 3. März 2010 sein Amt zur Verfügung; die Delegierten fanden ihren neuen Präsidenten in der Person von Pirmin Bischof, Nationalrat, Rechtsanwalt und Notar. Im Berichtsjahr traten ferner Hans-Georg Bächtold, Generalsekretär SIA, und Sandro Stadler, Präsident SNV, aus dem SVFB-Vorstand zurück. Ihre Stellen eingenommen haben Andreas Bernasconi, Vizepräsident SIA, und Martin Bichsel, Vorstandsmitglied SNV. Wir danken den Scheidenden für die aktive und fruchtbare Zusammenarbeit.

Der neue SVFB-Vorstand setzt sich seit März 2010 wie folgt zusammen:

- Pirmin Bischof, Nationalrat, Rechtsanwalt und Notar, SVFB-Präsident
- Ignazio Cassis, Nationalrat, SVFB-Vizepräsident
- Andreas Bernasconi, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Mitglied
- Martin Bichsel, Schweizerischer Notarenverband, Mitglied
- Ivo Bühler, pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband, Mitglied
- Christian Chervet, chiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft, Mitglied

- Edouard Cuendet, Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers, Mitglied
- Jürg Hagmann, TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer Treuhänderverband, Mitglied
- René Rall, Schweizerischer Anwaltsverband, Mitglied
- Sabine von der Weid, Fédération des Entreprises Romandes Genève, Mitglied

Der SVFB-Vorstand trat unter dem Präsidium von Urs Schwaller respektive Pirmin Bischof insgesamt dreimal zusammen. Er widmete sich der Behandlung aktueller politischer Fragen, wie sie im vorliegenden Rapport aufgezeigt werden. Während des Berichtsjahrs beschloss der Vorstand die Ja-Parole zur Revision der Arbeitslosenversicherung, über die am 26. September 2010 abgestimmt wurde.

### **Generalversammlung**

Die Generalversammlung des SVFB fand am 3. März 2010 im Hotel Bellevue in Bern statt. Bei dieser Gelegenheit erinnerte SVFB-Präsident Urs Schwaller daran, dass sich die Hauptaktivitäten des Verbandes seit der letzten Generalversammlung auf das Verfassen der Jubiläumsbroschüre "20 Jahre SVFB" konzentrierten, die am 23. Februar 2010 anlässlich einer Medienkonferenz offiziell vorgestellt wurde. Die Festschrift, zu deren Realisierung alle SVFB-Mitgliedorganisationen beitrugen, zeigt die Veränderungen auf, denen die freien Berufe in den letzten zwanzig Jahren unterworfen waren, sowie die künftigen Herausforderungen.

### **Sekretariat**

Nebst der Handhabung laufender politischer Geschäfte befasste sich das Sekretariat mit der Vorbereitung der Vorstandssitzungen, organisierte die Generalversammlung, arbeitete aktiv bei der Publikation der Broschüre "20 Jahre SVFB" mit und veranstaltete Informationstreffen zu den Themen E-Government und EU-Dienstleistungsrichtlinie. Ferner stellte es die permanente Information der Mitglieder sicher, dies vor allem dank der aktiven Verwaltung der SVFB-Website.

## **III. TÄTIGKEIT DES VERBANDES**

### **1) Publikationen**

#### **20 Jahre SVFB: Jubiläumsbroschüre**

Aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens veröffentlichte der SVFB eine Festschrift. Die Publikation zeigt die Veränderungen bei der Ausübung eines freien Berufes seit 1990 auf sowie die Herausforderungen, mit denen sich die Vertreter dieser Berufe in Zukunft werden befassen müssen. An der Pressekonzferenz vom 23. Februar 2010 erläuterten Repräsentanten der SVFB-Mitgliedorganisationen anhand von Beispielen und konkreten Zahlen die wichtigsten Merkmale der fortschreitenden Entwicklung.

**Jacques de Haller**, Präsident der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), zeigt auf, dass in den 20 Jahren seit der Gründung des SVFB vor allem eine Veränderung im Bereich der Ärztedemografie stattgefunden hat. So ist eine Erhöhung von 3,1 auf 3,9 Ärztinnen und Ärzte pro 1000 Einwohner festzustellen, was im internationalen Vergleich einer sehr hohen Dichte entspricht. Doch allein aus der Ärztedichte lassen sich keine Schlüsse ziehen: miteinbezogen werden muss die Zunahme der Teilzeitarbeit, die zum Teil mit der deutlichen Feminisierung des Arztberufs zusammenhängt.

Gemäss **Brenno Brunoni**, Präsident des Schweizerischen Anwaltverbandes (SAV), geht im Anwaltswesen der Trend weg von der Einmannkanzlei hin zu kollektiven Organisationsformen und auch weg vom Generalisten hin zum spezialisierten Anwalt. Der SAV zählt heute über 300 speziell ausgebildete Fachanwältinnen und Fachanwälte, verteilt auf fünf Fachgebiete.

**Christian Chervet**, Vizepräsident von ChiroSuisse, erinnert daran, dass der Chiropraktor nebst dem Arzt der einzige Primärkontakt im Gesundheitswesen ist. Diese Sonderstellung im Schweizer Gesundheitswesen verdankt der Chiropraktor seiner Aus- und Weiterbildung sowie der europaweit einzigartigen Fortbildung auf universitärer Ebene.

**Didier Ray**, Mitglied der Geschäftsleitung pharmaSuisse, stellt fest, dass die Apotheker aufgrund von Sparmassnahmen und der wachsenden Konkurrenz nach Wegen suchen müssen, um die Kosten zu optimieren und den Patienten neue Dienstleistungen anzubieten. Dabei hätten sich in den letzten Jahren zwei neue Tendenzen herauskristallisiert: einerseits jene der Kettenapotheken und andererseits ein Zusammenschluss von unabhängigen Apotheken zu Gruppierungen, die Dienstleistungen wie Schulung und Marketing zentralisieren. Diese zwei Geschäftsmodelle repräsentieren heute bereits zwei Drittel aller Apotheken.

Laut **Daniel Habegger**, Politischer Sekretär der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen, gibt es in der Schweiz bis heute keinen verbindlichen Qualitätsstandard für den Beruf des Psychologen. Diese fehlende Transparenz auf nationaler Ebene hat für die Klienten zur Folge, dass sie sich nicht sicher sein können, ob Personen mit der Berufsbezeichnung "Psychologe" auch wirklich Inhaber eines anerkannten Diploms in Psychologie sind. So sind allein auf schweizerischen Internetseiten und in Inseraten Hunderte von Anbietern zu finden, die unter der Bezeichnung "Psychologe/Psychologin" eine Vielzahl von "Beratungen", "Therapien" und "Behandlungen" anbieten, ohne im Besitz eines Psychologie-Diploms zu sein – häufig unter Nichtbeachtung der kantonalen Gesundheitsgesetze.

## **2) Veranstaltungen**

### **Informationsveranstaltung über die EU-Richtlinie "Anerkennung beruflicher Qualifikationen"**

Am 30. Juni 2010 organisierte der SVFB eine Informationstagung über die EU-Richtlinie 2005/36/EG "Anerkennung der beruflichen Qualifikationen", an der Blaise Roulet, Vizedirektor des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT), und Frédéric Berthoud, Schweizer Koordinator für die Diplomanerkennung, teilnahmen. An der Sitzung wurde festgehalten, dass die Schweiz im Gegensatz zu den 27 EU-Mitgliedstaaten diese Richtlinie noch nicht übernommen hat. Es ist zu befürchten, dass die Existenz zweier verschiedener juristischer Systeme schädliche Auswirkungen für die freien Berufe hat. Um Klarheit zu schaffen, richtete der SVFB-Vizepräsident, Nationalrat Ignazio Cassis, anlässlich der Herbstsession der Eidgenössischen Räte eine Frage an den Bundesrat. In seiner Antwort vom 27. September 2010 gesteht der Bundesrat ein nicht zu wissen, wann genau die Richtlinie für die Schweiz anwendbar sein wird.

## **3. Präsidenten- und Direktorenkonferenz des SVFB**

Die 3. Präsidenten- und Direktorenkonferenz des SVFB fand am 11. November 2010 in Bern statt und befasste sich mit zwei Themen, die die freien Berufe direkt betreffen: die Entwicklung des E-Government (Ausführungen zu SuisseID von Christian Weber, Leiter E-Government für KMU im SECO) und die Beziehungen Schweiz–EU (Ausführungen zur europäischen Dienstleistungsrichtlinie von Christine Kaddous, Professorin für europäisches Recht an der Universität Genf). Aufgrund des durch die beiden Vorträge ausgelösten grossen Interesses wurde beschlossen, dass sich der SVFB 2011 vorrangig mit diesen beiden Themen befassen muss.

## **3) Reisen**

### **Reise einer SVFB-Delegation nach Brüssel**

Am 4./5. Oktober 2010 reiste eine SVFB-Delegation – bestehend aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, drei Vorstandsmitgliedern und dem Sekretär – nach Brüssel zu einem Treffen mit mehreren Schwesterorganisationen der freien Berufe sowie mit Botschafter J. de Watteville, Schweizer Missionschef bei der Europäischen Union (EU). Infolge der Zusammenkünfte wurde im Einvernehmen mit der Union européenne de l'artisanat et des PME (UEAPME) und dem Bundesverband der Freien Berufe (BFB) beschlossen, ein europäisches Forum der freien Berufe ins Leben zu rufen. Es soll sich um eine Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch handeln, die ein- bis zweimal pro Jahr in Brüssel zusammentritt und die nationalen Organisationen der freien Berufe vereinigt.